

Beilage des NSG.-Wien

Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamteinhalt:
Gaupressenr. Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. A 28.500
Klappen 069, 548, 002

Rathaus Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSER. AMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 10. November 1939.

Arbeiter der Stirn und Faust in einer Front

Betriebsgemeinschaft in den städtischen E-Werken
=====

Das kann man wohl sagen, dass in den städtischen Elektrizitätswerken der nationalsozialistische Gemeinschaftsgedanke vorbildlich durchgedrungen ist. Während 308 Mann der Belegschaft an der Front für die Sicherheit des Vaterlandes kämpfen, rücken die Daheimgebliebenen enger zusammen, um diese Lücken durch noch geschlosseneren gemeinsamen Arbeitseinsatz auszugleichen.

Als die mit Ende des Polenkrieges plötzlich einlangenden grossen Kohlenmengen rasch von der Eisenbahn abgeladen und vorschriftsmässig auf Vorrat gelagert werden mussten, reichte die Zahl der vorhandenen Kohlenschaufler nicht aus, um diese Arbeiten in der zur Verfügung stehenden kurzen Zeit zu bewältigen. Ohne viele Worte zu machen sprangen da sofort andere Gefolgschaftsmitglieder, Arbeiter der Stirn, denen diese Arbeit vollkommen fremd war, ein, opferten zwei wohlverdiente sonntägliche Ruhepausen und ermöglichten durch ihren raschen Einsatz die termingerechte Löschung der Kohlenladung.

Ihren Kameraden an der Front schicken sie neben Zeitungen auch fortlaufend Liebesgaben, die aus Sammlungen finanziert werden. Die grösste Freude aber bereiten den Soldaten die hübschen Feldpostkarten des Betriebes, die in künstlerischer Ausführung den Dank der Heimat zum Ausdruck bringen. "Betriebsführung und Gefolgschaft der Wiener städtischen Elektrizitätswerke", so heisst es auf

diesen nachahmenswerten Kartengrüssen, "danken ihren Arbeitskameraden an der Front für ihren Einsatz im Kampfe für unser geliebtes Grossdeutsches Vaterland. Wir grüssen Sie und hoffen, Sie bald gesund und siegreich in unserer Vaterstadt wiederzusehen."

An die Schriftleitungen!

Nicht zu veröffentlichen!

Wir legen dieser Aussendung ein Stück der erwähnten Feldpostkarten der städtischen E-Werke zur etwaigen Veröffentlichung bei.

oooOooo

An die Schriftleitungen!

Nicht zu veröffentlichen!

In den Gartenanlagen der Wohnhäuser der Stadt Wien sind in den letzten Monaten vielfach mutwilliger Weise von Kindern und Jugendlichen manigfache Schäden angerichtet worden. Die Ausbesserungsarbeiten werden einige tausend Mark kosten. Dieses Geld könnte besser zur Schaffung von Verbesserungen, oder Neuanlagen verwendet werden. Die Wiener Schriftleitungen, besonders die Kleinen Blätter, werden gebeten, wennmöglich in Form einer Glosse hierzu Stellung zu nehmen. Diese Gartenanlagen gehören ja nicht nur den Mietern der Wohnhäuser, sondern der Allgemeinheit, da sie vielfach in dicht bebauten Bezirken die einzigen Grünflächen sind. Wiederholen sich solche Zerstörungen, dann müsste die Wohnhäuserverwaltung, im Interesse aller, gegen die Unbelehrbaren mit Schadenersatz vorgehen.

oooOooo